15. Elternarbeit

Unsere Schule zeichnet sich durch eine engagierte Elternschaft aus.

Der Schulelternrat stellt sich vor:

Der Schulelternrat der Grundschule St. Marien setzt sich aus je zwei Elternvertretern der Klassen 1 bis 4 zusammen. Er wählt aus seinen Reihen den ersten und zweiten Vorsitzenden. Mitglieder aus dem Schulelternrat nehmen an den Schul-, Beurteilungs- und Fachkonferenzen teil. Alle zwei Jahre werden in den Klassen Neuwahlen für die Elternvertreter angesetzt. Der Schulelternrat setzt sich für die Belange und Interessen der Schüler und Eltern in der Schule ein. Weiterhin unterstützen die Elternvertreter die Lehrerschaft bei den Aktivitäten der Schulveranstaltungen (z.B. "Aktion KINDER HÄNDE HELFEN"). Es finden mindestens zwei Schulelternratssitzungen in einem Schuljahr statt. Sie dienen der Planung der Elternmitarbeit, dem Austausch mit der Schulleitung. Ferner dienen sie der Information über wichtige schulische Themen.

Wir, der Schulelternrat der St.-Marien-Schule, sehen unsere Mitwirkung nicht nur in der Organisation und Unterstützung von Schulfesten, sondern wollen auch einen Beitrag zum partnerschaftlichen Miteinander im schulischen Umfeld leisten und die Eltern für pädagogische Fragestellungen interessieren.

Wir fördern den offenen Dialog zwischen Schülern, Eltern, Lehrkräften und der Schulleitung und gestalten die Zusammenarbeit effektiv. Die Kinder sollen sich an der St.-Marien-Schule wohl fühlen und ihre Persönlichkeit weiterentwickeln. Für Probleme, Anregungen und Problemlösungen sind wir stets offen.

Die Eltern schätzen an unserer Schule, dass neben der Wissensvermittlung eine christliche Wertevermittlung, das Soziale Lernen und die Gemeinschaft wichtig sind, dass die Schule im Stadtteil in der Vernetzung mit der Kirchengemeinde St. Marien seinen Platz hat. Das Kind wird als Individuum gesehen sowohl in seinem Lern- als auch in seinem Sozialverhalten. Das Konzept des Ganztagsschulzweiges überzeugt viele Eltern.

Die Klassenelternvertreter laden die Eltern mindestens zweimal im Jahr zu einem Elternabend ein und leiten diesen. Sie arbeiten sehr eng mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer bzw. dem Klassenteam zusammen.

Auf Wunsch des Elternbeirates bietet die Schule für jeden Jahrgang ein **Elternseminar** zu pädagogischen und religiösen Themen an, um die Eltern bei der Erziehung ihres Kindes zu unterstützen. Der Elternbeirat wünscht, dass die Eltern "selbstverpflichtend" an den Elternseminaren teilnehmen. Folgende Seminare werden angeboten:

Vor dem Schuleintritt: "Muss aller Anfang schwer sein?"

Referentin: Magda Ehmke, Diplompädagogin, Katholisches Bildungswerk

Mit großen Erwartungen wurde und wird dem Schulbeginn entgegengesehen. Doch Berichte über ein schlechtes Leistungsniveau deutscher Schulen und zunehmende Gewalt unter Schulkindern haben Eltern verunsichert und beunruhigt. Wie berechtigt sind solche Aussagen? Mit welchen Ansätzen arbeitet die Schule, um Kindern eine gute Unterstützung im Schulleben zu geben? Vernachlässigt wird in der Diskussion oft der Blick auf den Lernort Familie. Welche Aufgaben haben Eltern? Wie können sie in gelingender Weise mit Schulen zusammenarbeiten, um ihre Kinder gut im Schulalltag zu begleiten.

1. Schuljahr: "Wie viel Unterstützung braucht mein Schulkind?"

Referentin: Magda Ehmke, Diplompädagogin, Katholisches Bildungswerk

"Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel." So sagt es Johann Wolfgang von Goethe. Wurzel brauchen Kinder, um sich immer gut geerdet und verbunden zu fühlen. Um selbstständig und auf eigenen Füßen ins Leben gehen zu können brauchen Kinder aber auch Flügel. Diese wachsen ihnen, wenn sie lernen, immer mehr ihren Fähigkeiten zu vertrauen.

Dieser Abend soll an verschiedenen Beispielen aufzeigen, welche Unterstützung Kinder gerade zu Schulbeginn von ihren Eltern benötigen und wie sie auch zur Selbstständigkeit angehalten werden können.

2. Schuljahr: "Religiöse Erziehung in der Familie"

Referenten: Schulseelsorger und Fachkonferenzleitung Religion

Dieses Seminar möchte den Eltern das christliche Profil der St.-Marien-Schule näher bringen. Eltern tauschen sich über religiöse Erziehung aus und erhalten dazu Impulse und Anregungen. Sie erfahren den Kirchenraum als Ort der Stille und des Gebetes. Um Eltern daran teilhaben zu lassen, wie in der Schule christliche Feste vorbereitet und gestaltet werden, wird eine Familienmappe an die Eltern weitergegeben. Zusätzlich erhalten die Eltern Anregungen, wie sie auch in der Familie diese Feste feiern können.

3. Schuljahr: "Kinder und Medien"

Referent: Markus Gerstmann, ServiceBureau Jugendinformation Bremen

Medien sind ein wichtiger Bestandteil im Alltag von Kindern und Jugendlichen: Jungen Menschen werden heutzutage unendliche Möglichkeiten geboten. Das Internet steht rund um die Uhr zur Verfügung. Es wird gesurft, in sozialen Netzwerken werden Kontakte geknüpft, Musik wird gehört und es werden Filme angeschaut. Im Chat wird mit realen Freunden und Online-Bekanntschaften geplaudert, in sozialen Netzwerken werden private Informationen gepostet, selbst gedrehte Handy-Filme oder eigene Musikstücke ins Netz gestellt, die können wiederum von Unbekannten aus der ganzen Welt kommentiert werden. Auch Online-Computerspiele sind ein beliebtes Hobby. Die Medienwelten der Kinder machen Eltern häufig ratlos.

Den Eltern wird die Mediennutzung jüngerer Schulkinder und Jugendlicher vorgestellt. In diesem Zusammenhang wird die bevorstehende Pubertät mit seinem Ablösungsprozess thematisiert. Die Eltern kommen mit dem Referenten ins Gespräch über die Chancen und Gefahren von Medien. Sie erhalten viele praktische Tipps sowie Handlungsmöglichkeiten zum Umgang ihres Kindes mit dem Internet und werden ermutigt mit ihren Kindern im Gespräch zu bleiben.

4. Schuljahr: "Das Beste für mein Kind"

Referentin: Magda Ehmke, Diplompädagogin, Katholisches Bildungswerk

Dieses Seminar thematisiert den Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I. Die Eltern sollen Informationen, Anregungen und Ideen für eine Entscheidungsfindung der anstehenden Schulwahl und Schullaufbahn erhalten. Sie erhalten Informationen über die Schullandschaft in Bremen und das Anmeldeverfahren.

Der Schulelternrat hat am Konzept unserer Schule mitgearbeitet, er trägt es mit; er war maßgeblich beteiligt an den Überlegungen zur Baumaßnahme unseres Schulgebäudes. Weiterhin sind die vielen tatkräftigen Unterstützungen der Eltern in unserem täglichen Schulleben zu nennen: Lesemütter, -väter, Ausleihe der Bücher, Begleitung bei Unterrichtsgängen/Ausflügen, Unterstützungen bei Klassenaktionen (z.B. Adventsbäckerei, Basteln in der Adventszeit,...) oder bei Schulveranstaltungen.

Uns ist die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Wir möchten, dass sie teilhaben am Schulleben ihres Kindes. Uns kann unser Bildungs- und unterstützender Erziehungsauftrag nur dann gelingen, wenn wir Partner in der Erziehung und Bildung zum Wohl des uns anvertrauten Kindes werden. Wir sollten dabei "an einem Strang ziehen".